

Gemeindebrief

evangelisch in
Katzwang



Hoffnung

Nr. 300
März – Mai 2024

Hoffnung verteidigen

Januar 2024. In vielen Städten Deutschlands, wie auf diesem Foto in Schwabach, versammeln sich seit Tagen immer wieder zehntausende Menschen, um gegen (Rechts-) Extremismus und für Demokratie und die Vielfalt unserer Gesellschaft zu



demonstrieren. Auslöser war das Bekanntwerden eines Geheimtreffens Rechtsradikaler in Potsdam. Familien mit Kindern, Junge und Alte gehen seitdem auf die Straße, um sichtbar und hörbar kundzutun, was ihnen wichtig ist, welche Werte sie verteidigen und erhalten wollen, wofür sie streiten wollen. Die bisher eher schweigende Mehrheit der Gesellschaft ist aufgewacht und bezieht klar Position.

Ich stelle mir vor, dass der Verfasser des 1. Petrusbriefes sich über diese

Aktionen freuen würde. Denn genau diese Botschaft hat er versucht den ersten Christengemeinden zu vermitteln, die, angefeindet von der säkularen Umwelt, sich zurückzogen, sich im Verschwiegenen trafen und alles taten, nicht aufzufallen. In Kapitel 3,15 fordert er sie auf:

„Seid aber stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“

(Monatsspruch für April 2024)

Beim ersten Lesen dieses Satzes bin ich an der ungewöhnlichen Kombination von „Rechenschaft ablegen“ und „Hoffnung“ hängen geblieben. Das

macht doch keinen Sinn! Seit wann muss man sich für eine Hoffnung, die man hat, rechtfertigen? Rechtfertigen muss ich mich doch vor mir selbst oder vor anderen, wenn ich etwas falsch gemacht oder gedacht habe, wenn ich an jemandem schuldig geworden bin, in jedem Fall für negative Dinge. Aber ‚Hoffnung‘? Das ist doch etwas durch und durch Positives. Da gibt es doch nichts zu verteidigen, oder?

Aber dann dämmerte mir, dass das wohl doch so ist: Gerade in den letz-

ten Jahren müssen sich Menschen, die sich für Integration, eine offene und bunte Gesellschaft einsetzen, immer wieder für ihre Haltung rechtfertigen. Ihnen wird vorgeworfen, naiv zu sein, die Probleme zu verkennen, die eine solche Gesellschaft mit sich bringt, ganz allgemein die Realität und Existenz des Bösen zu leugnen. Ist es inzwischen selbstverständlich nicht an einen guten Ausgang, an die Zukunft zu glauben? Kein Vertrauen mehr zu haben in die grundsätzliche ‚Gesellschaftsfähigkeit‘ des Menschen, sein soziales Wesen?

Die Bezeichnung „Gutmensch“ ist 2015 zum Unwort des Jahres gekürt worden. In der Jury-Begründung heißt es: „Mit dem Ausdruck Gutmensch wird insbesondere in Internet-Foren das ethische Ideal des ‚guten Menschen‘ in hämischer Weise aufgegriffen, um Andersdenkende [...] abzuqualifizieren.“ Insbesondere im Zusammenhang mit der Flüchtlingsthematik diffamiere der Begriff „Hilfsbereitschaft pauschal als naiv, dumm und weltfremd“.

Als Christen sollen und wollen wir aber ‚gute Menschen‘ sein. Werte wie Barmherzigkeit, Mitgefühl, Geschwisterlichkeit, Friedfertigkeit, Bereitschaft zu Vergebung, Demut sind für uns zentral. Und zwar nicht nur als erstrebenswerte und von Jesus vorgelebte Lebenshaltung, sondern gerade auch in der praktischen Umsetzung, in unserem Handeln. So, dass für die Welt um uns herum sichtbar ist, welche Vorstellung wir vom Zusammenleben haben: Dass wir einan-

der vergeben können, auch wenn wir verletzt worden sind. Dass wir Mitleid haben, auch wenn das möglicherweise einmal ausgenutzt wird. Dass wir versuchen im Gespräch zu bleiben und Streit beizulegen, gerade weil wir nicht wegschauen, wo es Konflikte und Missverständnisse gibt. Dass wir nicht aufhören den Frieden zu suchen, trotz aller Widerstände und Rückschläge.

In dieser komplizierten und widersprüchlichen Welt ist es unser Job, das ‚Dennoch‘ zu verkünden: In voller Anerkennung der Präsenz des Bösen glauben wir, dass das Gute mindestens ebenso präsent ist, wir vertrauen auf die Kraft der Liebe, wir geben die Hoffnung auf einen guten Ausgang nie auf.

Gerade in den Situationen, wo eine Gesellschaft in der Krise ist, wo Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit wachsen, wo Menschen einander nicht mehr zuhören, wo Schuldige gesucht werden, Hass sich breit macht, da sind wir als Christen gefragt - auch ungefragt - Flagge zu zeigen, politisch zu werden, indem wir unsere Sicht und unsere Erfahrung einbringen, Alternativen zu Intoleranz, Hass, Aggressivität aufzeigen. Indem wir von unserer Hoffnung auf Frieden erzählen. Einer begründeten Hoffnung, keiner naiven, weltfremden.

Dazu ruft der Petrusbrief auf: Traut euch! Denkt und tut Gutes! Und redet darüber. Miteinander aber auch laut und hörbar für alle Welt.

Ruth Laske



**Neu in Katzwang:
Pfarrer Norbert Heinritz**

Grüß Gott, liebe Leserin, lieber Leser, ab 1. Mai werde ich als Pfarrer bei Ihnen hier in Katzwang tätig sein und die geschäftsführende Pfarrstelle der neuen Pfarrei der Gemeinden Katzwang, Wolkersdorf und Dietersdorf übernehmen. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und auf viele Begegnungen mit Ihnen. Die letzten dreieinhalb Jahre war ich Seelsorger im Krankenhaus und in den Senioreneinrichtungen von Diakoneo in Neudettelsau. Der persönliche Kontakt zu den Menschen ist mir ein großes Anliegen, denn Kirche soll ja für die Menschen da sein. Gottesdienst und Seelsorge waren schon immer der Mittelpunkt meines Dienstes. Vor Diakoneo war ich 13 Jahre lang in Wendelstein als Gemeindepfarrer tätig. Als geschäftsführender Pfarrer einer großen Kirchengemeinde hatte ich

zahlreiche Verwaltungsaufgaben. Ich bringe also vielfältige Erfahrungen nach Katzwang mit. Tatsächlich hatte ich auch schon in Katzwang zu tun, als ich 2010/11 für ein halbes Jahr die Vakanzvertretung übernommen hatte. Manche werden sich vielleicht erinnern.

In gewisser Weise bin ich seit langem Nachbar von Katzwang. Ich bin in Nürnberg geboren und in Worzeldorf aufgewachsen. Dort wohne ich auch. Die Jugendarbeit in Worzeldorf hat mich zum Theologiestudium gebracht. In Erlangen, Heidelberg und Bern habe ich studiert. In der Schweiz lernte ich meine Frau Rosemarie Mutschler kennen, eine Schwäbin, die nun schon seit über 25 Jahren am Gymnasium in Roth unterrichtet. Seit langem ist sie in der Frauenarbeit des Dekanats Schwabach engagiert. Wir haben drei erwachsene Kinder. Als Pfarrer war ich in Nürnberg St. Johannis, in der Lutherkirche am Hasenbuck, in Wendelstein und zuletzt bei Diakoneo tätig. Dass ich von ganzem Herzen Gemeindepfarrer bin, habe ich in den vergangenen dreieinhalb Jahren bei meinem Dienst als Klinik- und Seniorensorger gemerkt. Mir hat die Vielfältigkeit der Gemeindefarbeit und das Zusammenspiel von ganz verschiedenen Akteuren gefehlt. Auch habe ich die Arbeit mit Familien, jungen Menschen und Kindern vermisst. So freue ich mich sehr darauf, nun Ihr Gemeindepfarrer zu sein und Ihnen zu begegnen.

Herzlichst Ihr Pfarrer Norbert Heinritz

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns sehr, denn Pfarrer Heinritz ist ein Kollege mit sehr viel Erfahrung, er ist Menschen sehr zugewandt, er kennt Katzwang, kommt gerne zu uns.

Mit Norbert Heinritz kommt ein Pfarrer, der viele Fähigkeiten hat, viele Zusatzausbildungen. Er bringt große Energie mit und viel Freude am Gestalten bei unserem Weg als Pfarrei mit Dietersdorf und Wolkersdorf.

Einen ganz kleinen Haken gibt es, den wir aber lösen können.

Pfarrer Heinritz wohnt hier in der Nähe in

Worzeldorf in seinem eigenen Haus und wird nicht ins Pfarrhaus einziehen. Wir werden aber zusammen mit der Dekanin und der Landeskirche eine gute Lösung für das Pfarrhaus an der Wehrkirche finden.

Auf jeden Fall können wir uns freuen und dankbar sein, dass ein so kompetenter Pfarrer kommt, der mit viel Freude hier in Katzwang unsere Gemeinde führen und gestalten wird.

Es hätte uns tatsächlich kaum etwas Besseres passieren können.

Elisabeth Gottfriedsen-Puchta

Aus KADIWO wird die Pfarrei An Zwiesel und Rednitz

Viele aus der Kirchengemeinde haben in den letzten Jahren die Kooperation von Katzwang mit den Nachbarkirchengemeinden Dietersdorf und Wolkersdorf wohlwollend oder auch neugierig begleitet. Die gemeindeübergreifende Wanderung KADIWALK von Dietersdorf über Wolkersdorf nach Katzwang im vergangenen September hat vielen Gemeindegliedern Lust gemacht, die Nachbarn besser kennenzulernen.

Organisatorisch hat sich mit dem Jahreswechsel etwas verändert: die Kirchengemeinde Katzwang bildet seit dem 1. Januar mit den Dietersdorfer und Wolkersdorfer Nachbarn eine gemeinsame Pfarrei, also einen Kirchengemeindeverbund. Da der Arbeitstitel KADIWO als Abkürzung wahrscheinlich nicht genehmigt worden wäre, haben die Kirchenvorstände beschlossen, eine geografische Bezeichnung zu verwenden: Pfarrei An Zwiesel und Rednitz.

Was dieser Zusammenschluss für die einzelnen Felder der kirchlichen Arbeit bedeutet, ist erst in Ansätzen klar: es gibt ein Pfarramt (in Katzwang), Wolkersdorf und Dietersdorf sind in Zukunft Zweigstellen.

In Zukunft werden wir unsere Arbeit noch mehr aufeinander abstimmen. Was das für die Gottesdienstangebote, Konfirmanden-, Kinder- und Jugendarbeit bedeutet, werden wir in aller Ruhe beraten.

An einer Stelle wird es deutlich spürbar sein: nach dem neuen Landesstellenplan werden wir in KADIWO drei Pfarrstellen haben. Das heißt, anders als früher werden einzelne Gemeinden viel seltener eine ganze oder volle Pfarrstelle haben. Wir müssen lernen zu teilen. Das geht sicher viel besser in einer Pfarrei, wo man kirchengemeindeübergreifend zusammenarbeitet und auch voneinander weiß.

Ulrich Hardt

Sie haben die Wahl

Alle sechs Jahre werden in unserer evangelischen Landeskirche die Kirchenvorstände neu gewählt. Der Kirchenvorstand ist im besten Sinne ein Gemeindeparlament, in dem alle relevanten Fragen des Gemeindelebens beraten werden. Gottesdienst, Unterricht und Seelsorge beschäftigen den KV genauso wie die Verwaltung der Finanzen, Personalangelegenheiten, Bau- und Friedhofsangelegenheiten.

Geben Sie uns einen Hinweis! Sprechen Sie gerne jemand aus dem Kirchenvorstand oder Pfarrerin Gottfriedsen-Puchta oder Pfarrer Hardt an!

Auf den neuen Kirchenvorstand kommen spannende Aufgaben zu: es geht u. a. um die Neubesetzung der 2. Pfarrstelle, um die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Diet-

**Kandidier
für Kirche**



**Stimm
für Kirche**

**Kirchenvorstandswahl 2024
Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern**

In der Kirchengemeinde Katzwang benötigen wir 16 Menschen, die bereit sind, für diese Aufgabe zu kandidieren.

Organisiert wird die Wahl von einem Vertrauensausschuss. Dieser Vertrauensausschuss ist gemeinsam mit dem KV auf der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten. Wen halten Sie für geeignet, das Geschick unserer Kirchengemeinde mitzubestimmen?

ersdorf und Wolkersdorf in der neuen Pfarrei An Zwiesel und Rednitz und natürlich darum, das kirchliche Leben attraktiv zu gestalten.

Wir freuen uns über alle, die mitdenken, mitgestalten und mitarbeiten wollen.

Ulrich Hardt

Konfitag unter dem Motto "Gott loben"

Im Januar erlebte der Konfirmandenjahrgang 2024 einen einzigartigen Konfitag, der ganz unter dem Motto "Gott loben" stand. Durch die wertvolle Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Limbach konnten insgesamt 54 Teilnehmende, darunter 42 engagierte Konfirmandinnen und Konfirmanden, an einer vielseitigen Palette von Workshops teilnehmen.

Einer dieser Workshops war der Band-Workshop, der dem Tag rhythmische Klänge und mitreißende Melodien verlieh. Der Gospelchor füllte die Kirchenwände mit beeindruckenden Stimmen und harmonischem Gesang. Die dynamische Bodypercussion brachte Schwung in den Tag, und der Jazzdance-Workshop setzte die Freu-

de am Lobpreis in kreative Bewegungen um.

Es war beeindruckend zu beobachten, mit welcher Begeisterung und Hingabe jede und jeder Einzelne an den verschiedenen Aktivitäten teilnahm. Die entstandene Gemeinschaft und der lebendige Austausch zwischen den beiden Kirchengemeinden machten diesen Tag zu etwas wirklich besonderem.


Ein herzliches Dankeschön geht an die talentierten Workshopleiterinnen und -leiter Chris Halmen, Annedore Stein, Jimmy Brooks-Potratz und Sophia Rau sowie an die Gemeinde Limbach für die herausragende Zusammenarbeit.

Elisabeth Welti

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden feiern am 14. bzw. 21. April ihre Konfirmation jeweils um 10:15 Uhr in der Wehrkirche. Aus Datenschutzgründen können wir hier leider nicht mehr – wie früher – die Namen und Adressen unserer Konfirmand/innen veröffentlichen. Die Gemeinde ist aber ganz herzlich zu den Konfirmationsgottesdiensten eingeladen (siehe S. 13 und 15).

Das Gesicht des Katzwanger Gemeindebriefs im Wandel der Zeit

Bitte aufheben!



Gottesdienst- Ordnung

der evang.-luth. Pfarrgemeinde Katzwang

Pfarrkirche Katzwang:

18. 3. Palmsonntag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Hauptgottesdienst
abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahles
(vor allem für Jugendliche)

22. 3. Gründonnerstag
abends 8 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahles.

23. 3. Karfreitag
9 Uhr Beichte
 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Hauptgottesdienst mit anschl. Feier des hl. Abendmahles
nachm. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr liturgischer Karfreitagsgottesdienst mit anschl.
Beichte und Feier des hl. Abendmahles

25. 3. Ostern I
früh 7 Uhr Osterfeier auf dem Friedhof
 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Festgottesdienst.

26. 3. Ostern II
 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Ostergottesdienst
nachm. $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Konfirmationsfeier

1. 4. Quasimodogen

Von der
Die Wochenand

1951: Die erste Ausgabe war eine zweiseitige Gottesdienstordnung.

Bitte aufheben!



Kirchen- bote

der EVANG.-LUTH. PFARRGEMEINDE KATZWANG

1965 April - Juli Nr. 56

Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost, denn der Herr tut große Dinge.

Liebe Gemeinde!

... letzte Kirchenbote, den ich vor meinem Wegzug am 1. Juni hinaussende. Ich schon meinen Abschiedsgruß an Euch alle bringen. 15 Jahre haben wir und dieses Stück Weg in frohen und schweren Tagen miteinander gehen und ich mit meiner Familie bezeugen, daß wir sehr gerne in Katzwang waren, in gefunden halten und viel Freude und Freundschaft erleben durften. Es ist viel Hilfe und Unterstützung innerlich und äußerlich zuteil geworden. Ken für freie Fürbitte und für opferbereiten und hingebungsvollen Dienst Aufgaben an unserer Gemeinde. Der Dank geht an die Kirchenvorsteher, unserer Gemeinde mir allezeit aufgeschlossen und wagend zur Seite stand, be ich auch dem Rektor und den Lehrkräften der Volksschule, sowie den den Gemeinderäten für verständnisvolle Zusammenarbeit und alle hilt. i. Gerne bezeuge ich auch das gute Verhältnis zur katholischen Gemeinde. So wird uns, das muß ich bekennen, der Abschied von hier sehr schwer. in Gottes Namen den Ruf nach Münchberg angenommen habe, will ich blick zu Gott diesen Schritt tun.

in Anliegen auch den Einzelnen einen Gruß zu sagen, da aber dafür die den würde, bitte ich um Verständnis, wenn ich überhaupt keinen Ab- die. So grüße ich Euch alle in unserer ganzen Gemeinde in treuer Ver- die Wort des Apostels: „Und nun, befehle ich euch Gott und dem Wort der da mächtig werden.“

1965: Ab Ausgabe Nr. 56 enthielt der Kirchenbote schon erste Texte und hatte mehrere Seiten.

GEMEINDE- BRIEF

KATZWANG REICHELSDORFER KELLER LIMBACH



1970 Oktober - Dezember Nr. 78

Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen! 1 Kor. 16, 14

Abendmahlzeit.

Die im Herbst beginnenden Abendmahlsfeiern laden uns ein zur Gemeinschaft mit Christus und seiner Gemeinde. Dabei sollte uns immer vor Augen stehen, daß Jesus seinen Jüngern „kein Problem zum Grübeln, sondern eine Hilfe für Leben und Dienst gab“ (Ralf Luther). Dazu folgendes Wort aus einer neueren Gottesdienstordnung:

Jesus Christus, unser Herr, ist gegenwärtig, wenn wir an seinen Tisch treten. Darum wollen wir nicht in uns hineinhorchen, ob sich fromme Gefühle einstellen.

Verlaßt euch darauf, daß er kommt, ganz gleich, was wir für Wir brauchen auch nicht darüber nachzugrübeln, wie e dieses Kom

Verlaßt euch darauf, daß nicht unsre klugen Gedanken, so seine Liebe es möglich machen, in Brot und Wein zu uns z

Wir können auch nicht mehr ängstlich fragen, ob wir würdig genug

Verlaßt euch darauf, daß er gesagt hat: „Wer zu mir kom den werde ich nicht hinausstoßen.“

Darum kommt - es ist alles bereit!

1970: Mit der Ausgabe Nr. 78 wurde nicht nur das Design des Gemeindebriefs modernisiert, sondern auch Inhalt und Umfang des Briefes erweitert.

GEMEINDE- BRIEF



KATZWANG
LIMBACH
REICHELSDORFER
KELLER



HERAUSGEBEN
VON DER
EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
KATZWANG

März – Mai 1985

Nr. 137

Violett ist die Farbe der Evang.-Luth. Kirche. Das violette Symbol weist am Ortseingang vieler Städte und Gemeinden auf den Namen der Kirche und die Gottesdienstzeiten hin. Das violette Kreuz auf weißem Grund stellt die Fahne, das "Banner" unserer Kirche dar. Violett ist die Farbe für Fasten- und Bußzeiten. Dreimal im Jahr sind Altar und Kanzel in violetter Farbe geschmückt: Adventszeit – Passionszeit – und Bußtag Fasten und Buße hat mit Stille, Nachdenken, Besinnung zu tun. Die Passionszeit erinnert uns an das Leiden und Sterben Jesu, an seinen Weg ans Kreuz. Vom Kreuz her hat unsere Kirche ihre Bestimmung. Es ist der Dreh- und Angelpunkt: die Mitte ihrer Botschaft. "Vater, vergib ihnen ..." betet Jesus am Kreuz, nimmt alle Schuld der Menschen auf sich, um unser Heiland zu werden, um uns mit Gott zu versöhnen. "Wie kriege ich einen gnädigen Gott?"

Wenn ich mich selber ernst nehme – mich, als getaufter und konfirmierter Christ meiner Kirche –, so hat "Violett" für mich Bedeutung und Konsequenzen in meinem Leben, und besonders in dieser Zeit der Passion. "Ich bin das Brot des Lebens", hat Jesus gesagt. "Euer Vertrauen soll Gott sein, sonst werdet ihr umkommen", sagt Martin Luther. Und der Apostel Paulus schrieb: "Die der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. ... Von Jubel, Trübel, Heiterkeit hat niemand etwas gesagt."

In herzlichem Verbund...

1985 übernimmt erstmals ein Redaktionsteam die Verantwortung für die Erstellung des Gemeindebriefs. Das erste Team:

Redaktion: Jürgen Auer, Klaus Hennecke, Hartmut Joisten, Peter Schramm, Günther Wagner – Gaulnhofen

Gemeindebrief evangelisch in Katzwang



2012: Mit der Ausgabe Nr. 256 erhält er das bis zuletzt verwendete farbige Cover.

Gemeinde- brief Katzwang



1995

Nr. 185

Herausgegeben
von der
Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Katzwang

Aus dem Inhalt:

- Neuer Kirchenrat und in Amt – Wahlen
- Neue Sparte für Kinder – Kindertreff
- ...
- ...
- ...

1995: Zehn Jahre später erscheint der Brief in einem neuen Kleid.

Ruth Laske

300ste und letzte Ausgabe des Gemeindebriefs

Danke

Seit vielen Jahren, ja fast schon Jahrzehnten gestaltet Günther Wagner unseren Gemeindebrief! Ich möchte ein ganz großes Dankeschön sagen für die großartige Zusammenarbeit in unserem Redaktionsteam zuletzt mit Ruth Laske, Jochen Laske und Günther Wagner. Vielen, vielen Dank Euch für die gute inhaltliche Gestaltung unseres Gemeindebriefes. Jetzt ist es die 300ste und letzte Ausgabe.



Günther Wagner

Das Foto stammt aus einem Artikel von 1989 zum 5jährigen Jubiläum des Redaktionsteams

Bei fast 100 Auflagen unseres Gemeindebriefes hat Günther Wagner auf sehr stille Art und Weise am Layout mitgearbeitet und die Gestaltung seit 2012 übernommen. Es war für uns immer sehr bequem, weil er das Layout

so gut gestaltet, oft immer wieder noch mal verändert hat und viel Geduld hatte, wenn wir unsere Texte nicht fristgerecht geliefert haben. Günther Wagner hat unserem bisherigen Gemeindebrief sein besonderes Gesicht gegeben! Ich kann gar nicht

genug Danke sagen für diese kompetente, zuverlässige, unkomplizierte, entlastende und freundliche Zusammenarbeit.

Ein bisschen wehmütig stimmt mich das Ende unseres Gemeindebriefes schon. In Zukunft wird es in unsrer Pfarrei mit Dietersdorf und Wolkersdorf einen gemeinsamen Gemeindebrief, den „Dreiklang“ geben. Im letzten Jahr gab es schon einmal eine erste Sonderausgabe – Sie erinnern sich vielleicht. Es ist sinnvoll, dass wir - wenn wir immer mehr zusammenwachsen - mit Dietersdorf und Wolkersdorf auch einen gemeinsamen Gemeindebrief haben und einen gemeinsamen Gottesdienstplan und dass wir zusammen überlegen, wie wir all das, was unsere Gemeinden betrifft auch in einem gemeinsamen Gemeindebrief kommunizieren.

Im Moment sind wir noch auf dem Weg und reden und diskutieren viel und – passend zum Thema unseres jetzigen Gemeindebriefes „Hoffnung“: Wir hoffen auf ein gutes Ergebnis! Ich bin unendlich dankbar und froh, dass Ruth Laske diesen Schritt zum neuen Gemeindebrief für unsere drei Gemeinden so engagiert mitbegleitet. Auch dafür ganz herzlichen Dank!

Doch jetzt erst einmal: Vielen tausend Dank, lieber Günther und liebes bisheriges Redaktionsteam mit allen, die auch immer wieder etwas für unseren Gemeindebrief geschrieben haben!

Elisabeth Gottfriedsen-Puchta



Palästina ...durch das Band des Friedens

Knapp zwei Monate vor dem Weltgebetstag (WGT) am 1. März 2024 haben WGT-Vorstand und Komitee angesichts der dramatischen Ereignisse in Israel und Palästina seit dem 7. Oktober eine aktualisierte Version der Gottesdienstordnung erarbeitet.

Mit der Aktualisierung des Materials zu Palästina trägt das Komitee des Weltgebetstages der Frauen einer zunehmend polarisierten Diskussion zum Nahostkonflikt in Deutschland Rechnung. „Angesichts von Gewalt, Hass und Krieg in Israel und Palästina ist der Weltgebetstag mit seinem diesjährigen biblischen Motto aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus ´...durch das Band des Friedens` so wichtig wie nie zuvor“, betont die evangelische Vorstandsvorsitzende des WGT, Brunhilde Raiser.

Im Vorwort der aktualisierten Fassung heißt es:

„Wann, wenn nicht jetzt, sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Gottesdienst und Gebet, zu Klage und Schweigen, zu inständigem Bitten um den Frieden versammeln? Wann, wenn nicht jetzt? In unserem gemeinsamen Gebet hoffen wir darauf, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für das Erreichen des Friedens getan wird.“

**Wir feiern unseren
ökumenischen
Weltgebetstag-
Gottesdienst am
1. März um 19 Uhr
in der kath. Kirche
St. Marien.**

Rund um den Globus beten am ersten Freitag im März 2024 Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche in den Weltgebetstags-Gottesdiensten sehnsuchts- und hoffnungsvoll darum, dass Frieden weltweit und auch in Israel und Palästina keine Utopie bleibt, sondern Wirklichkeit wird und in ihrem Alltag Einzug hält.

Wir hoffen und bitten Gott darum, dass es bald Frieden im Nahen Osten gibt; einen Frieden, der mit Gerechtigkeit und Vergebung einhergeht und Lebensperspektiven für alle Menschen in der Region eröffnet.“

Am Weltgebetstag in Deutschland nehmen jedes Jahr rund 800.000 Menschen teil. Die Kollekte, die als „Beitrag zum betenden Handeln“ gilt, beträgt im Schnitt rund 2,5 Millionen Euro. In

Palästina und Israel unterstützt der deutsche WGT aktuell 12 Projekte, die Frauen und Kinder stärken, weltweit gibt es rund 150 Partnerorganisationen. Der 1927 gegründete Weltgebetstag ist die größte, weltweite ökumenische Frauenbewegung und feiert demnächst sein hundertjähriges Bestehen.

Vorstand des Weltgebetstages der Frauen in Deutschland, Stein bei Nürnberg, 4. Januar 2024

Quelle: <https://weltgebetstag.de/>

Besondere Gottesdienste

EINER für ALLE

Am **10. März** und am **12. Mai** feiern wir wieder unseren EfA= Einer für Alle – Gottesdienst.

Ein Gottesdienst für mich und dich & alle. Alle sind herzlich willkommen, egal ob jung oder alt, klein oder groß, allein, zu zweit oder als Familie! Wir feiern ihn um 10:15 Uhr in der Hoffnungskirche. Herzliche Einladung an alle!



Auch in diesem Jahr feiern wir wieder unsere Auszeitgottesdienste.

Immer am **7. jeden Monats** abends **um 7 Uhr** laden wir in der Hoffnungskirche zu einem Auszeitgottesdienst ein. Hier kann man zur Ruhe kommen, hören, nachdenken, reden, schweigen, beten, singen, auftanken mitten im Alltag. Herzliche Einladung!

An den Kar- und Ostertagen haben Sie eine große Auswahl von Gottesdiensten in unserer neuen Pfarrei An Zwiesel und Rednitz. Vielleicht schauen Sie dazu am besten auch auf die Homepages von unseren beiden Nachbargemeinden Wolkersdorf und Dietersdorf.

Am **Karfreitag, 29. März** feiern wir Gottesdienst mit Abendmahl um 10:15 Uhr in der Wehrkirche in Katzwang. In Dietersdorf ist um 14:30 Uhr eine familienfreundliche Andacht, in Katzwang (Hoffnungskirche) und Wolkersdorf jeweils um 15 Uhr eine Andacht zur Todesstunde.

Am **Ostersonntag, 31. März** (Achtung: Zeitumstellung) sind um 10:15 Uhr Festgottesdienste in der Wehrkirche und in Dietersdorf.

Besonders hervorheben wollen wir die **Osternachtsfeier um 6 Uhr in und bei der Hoffnungskirche auf unserem Friedhof**. Wir beginnen im



Dunkel der Nacht und feiern mit der aufgehenden Sonne und dem Beginn des Ostermorgens die Auferstehung Jesu und das Leben. Im Anschluss treffen wir uns im Gemeindehaus zu Osterbrot, Ostereiern und Kaffee.

Am **Ostermontag** findet ein gemeinsamer Gottesdienst für alle drei Gemeinden um 10:15 Uhr in Wolkersdorf statt.

Am 14. und 21. April feiern wir in zwei Gruppen die Konfirmationsgottesdienste. Wir freuen uns, wenn Sie als Gemeinde unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden begleiten und sich auch zu diesen Konfirmations-Gottesdiensten einladen lassen!!! Es ist schön, wenn die Jugendlichen auch sehen und erleben, dass Gemeinde da ist und die Gemeinde ihre Jugendlichen willkommen heißt in der Erwachsenengemeinde.

Mittlerweile ist es schon eine schöne Tradition, dass mehrere evangelische Kirchengemeinden an **Christi Himmelfahrt**, in diesem Jahr **am 9. Mai um 10 Uhr** miteinander den **Gottesdienst im Grünen am Ratzenwinkelweiher** feiern und von den vereinten Posaunenchoren unserer Gemeinden begleitet werden. Der Ratzenwinkelweiher liegt am Feldweg zwischen Leerstetten und Großschwarzenlohe und ist gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Wer mit dem Auto aus von Großschwarzenlohe her kommt, parkt am besten am Ortseingang von Leerstetten und geht links die Straße und den Feldweg entlang. Man kann schon von weitem den Altar und die vielen Posaunenchorbläser und die – extra für diesen Gottesdienst - aufgestellten Bierbänke sehen.

Achten Sie bitte auf Plakate, Zeitung und Homepage.

Außerdem ist an **Himmelfahrt** auch ein **Gottesdienst im Grünen mit Posaunenchor in Nemsdorf bei Dietersdorf um 09:30 Uhr**

Ebenfalls einen gemeinsamen Gottesdienst für unsere Pfarrei An Zwiesel und Rednitz feiern wir mit der **Einführung unseres geschäftsführenden Pfarrers Norbert Heinritz am Pfingstsonntag, 19. Mai um 10:15 Uhr in der Wehrkirche** mit anschließendem Empfang und Feiern.

Am **Pfingstmontag, 20. Mai**, feiern wir wieder – wie es schon gute Tradition ist – unseren ökumenischen Gottesdienst zur Einheit der Christen um 10 Uhr in der katholischen Kirche St. Marien.

Schon heute ein Hinweis zu unseren **Jubiläumskonfirmationen am 1. und 2. Juni.**

Merken Sie sich doch schon einmal den Termin vor: Wir laden in diesem Jahr alle ein, die vor 50 oder 60 Jahren konfirmiert wurden und zwar zu einem Festgottesdienst anlässlich ihrer Goldenen oder Diamantenen Konfirmation am **Samstag, 1. Juni um 17 Uhr.**

Alle, die vor 65, 70, 75, 80, 85 Jahren konfirmiert wurden, laden wir gemeinsam zu ihrer Jubelkonfirmation ein und zwar für **Sonntag, 2. Juni um 10:15 Uhr** in der Wehrkirche. Alle Jubilare bekommen dann kurz vorher noch einen Einladungsbrief.

Elisabeth Gottfriedsen-Puchta

Gottesdienste

Freitag, 1. März

Kath. Kirche 19:00 Weltgebetstagsgottesdienst Ökumenekreis
St. Marien

Sonntag, 3. März

Hoffnungskirche 10:15 Gottesdienst mit Abendmahl Okuli Schramm

Donnerstag, 7. März

Hoffnungskirche 19:00 Auszeit am 7. um 7 Team

Sonntag, 10. März

Hoffnungskirche 10:15 EfA-Gottesdienst Lätare Team

Sonntag, 17. März

Hoffnungskirche 10:15 Gottesdienst Judika Gottfriedsen-Puchta

Freitag, 22. März

Pflegeheim Heß 10:00 Gottesdienst Gottfriedsen-Puchta

Sonntag, 24. März

Wehrkirche 10:15 Gottesdienst Palmsonntag Hardt

Donnerstag, 28. März

Wehrkirche 18:00 Gottesdienst mit Abendmahl Gründonnerstag Hardt

Freitag, 29. März

Wehrkirche 10:15 Gottesdienst mit Abendmahl Karfreitag Gottfriedsen-Puchta Posaunenchor

Hoffnungskirche 15:00 Andacht zur Todesstunde Gottfriedsen-Puchta

Sonntag, 31. März

Hoffnungskirche 06:00 Osternacht Ostern Gottfriedsen-Puchta mit Team

Wehrkirche 10:15 Gottesdienst mit Abendmahl Tauber Posaunenchor

Montag, 1. April

Christophoruskirche 10:15 Gemeinsamer Gottesdienst für Ge- Ostermontag Team
Wolkersdorf meinden An Zwiesel und Rednitz

Sonntag, 7. April

Hoffnungskirche 10:15 Gottesdienst mit Abendmahl Quasimodogeniti Gottfriedsen-Puchta

Hoffnungskirche 19:00 Auszeit am 7. um 7 Team

Samstag, 13. April

Wehrkirche 17:00 Beichtgottesdienst für alle Konfirmanden

Sonntag, 14. April		Misericordias Domini
Wehrkirche	10:15 Konfirmation I	Gottfriedsen-Puchta Welti
Freitag, 19. April		
Pflegeheim Heß	10:00 Gottesdienst	Gottfriedsen-Puchta
Sonntag, 21. April		Jubilare
Wehrkirche	10:15 Konfirmation II	Gottfriedsen-Puchta Welti
Sonntag, 28. April		Kantate
Wehrkirche	09:00 Gottesdienst	Schramm
Sonntag, 5. Mai		Rogate
Wehrkirche	10:15 Festgottesdienst 100 Jahre Posaunenchor Dietersdorf und Wolkersdorf feiern diesen Gottesdienst mit uns zusammen	Hardt
Dienstag, 7. Mai		
Hoffnungskirche	19:00 Auszeit am 7. um 7	Team
Donnerstag, 9. Mai		Christi Himmelfahrt
Ratzenwinkelweiher	10:00 Gottesdienst	Team
Samstag, 11. Mai		
Gemeindehaus Weiherhauser Straße	16:00 miniGottesdienste "Pasquerellas Perlen"	Team
Sonntag, 12. Mai		Exaudi
Wehrkirche	10:15 EfA-Gottesdienst	Team
Sonntag, 19. Mai		Pfingsten
Wehrkirche	10:15 Gottesdienst mit Einführung Pfarrer Norbert Heinritz	
Montag, 20. Mai		Reminiszere
Kath. Kirche St. Marien	10:00 Ökumenischer Gottesdienst	Ökumenekreis
Sonntag, 26. Mai		Trinitatis
Hoffnungskirche	10:15 Gottesdienst	Hardt
Freitag, 31. Mai		
Pflegeheim Heß	10:00 Gottesdienst	Gottfriedsen-Puchta
Samstag, 1. Juni		
Wehrkirche	17:00 Jubelkonfirmation	Gottfriedsen-Puchta
Sonntag, 2. Juni		1. Sonntag nach Trinitatis
Wehrkirche	10:15 Jubelkonfirmation	Gottfriedsen-Puchta

„Na hoffentlich wird das endlich mal was...!“

Ja! Es ist ein kleiner Dank und gleichzeitig auch die Erfüllung eines großen Wunsches: die Konfipat*innen dürfen sich auf ein erlebnisreiches Jahr freuen. Nach einem gemeinsamen Planungstreffen stellten sich schnell die Wünsche heraus, die nun erfüllt werden können. Die erste Veranstaltung – der Filmabend – hat bereits stattgefunden und war sehr schön!

Veranstalter: Evang.-Luth.Kirchengemeinde Katzwang

EV. JUGEND MAK

VERANSTALTUNGEN 2024

Filmabend

12. Januar 2024

Gasthaus Mensch

27. Januar 2024

Lasertag

23. Februar 2024

Schwarzlichtkegel

15. März 2024

Airtime Nürnberg

5. April 2024

Jugendübernachtung

15./16. März 2024

Kanufahren

15. Juni 2024

INFOS UND ZEITEN

📍 Jugendtreff WH13

📞 WhatsApp 01573 / 934 15 17

🌐 Melanie Zwingel, Jugendleitung

Auch die Projektgottesdienst-Gruppe hatte die Hoffnung, dass es weiter geht – und es geht! Der 2.Exodus-Gottesdienst fand am 4.2. in Zusammenarbeit mit Pfarrer Ulrich Hardt statt. Schon die Vorbereitung hat allen große Freude gemacht ☺

...und HOFFENTLICH platzt der Jugendtreff nicht bald...☺ Im Ernst: wie wunderbar! Es kommen sooo viele Kinder und auch Jugendliche zu uns, dass es immer sehr lebhaft zugeht! Nächstes Highlight: Ein Trickfilm-Workshop mit unserem neuen Tablet, das mithilfe der finanziellen Unterstützung des KJR (Kreisjugendring Nürnberg) angeschafft wurde.

Melanie Zwingel

Unser Friedhofscafé öffnet wieder am Samstag nach Ostern

Am **6. April um 14:30 Uhr** ist es wieder so weit und wir laden nach der Winterpause ganz herzlich ein zu unserem „Café Frieda“ vor der **Hoffnungskirche**. **Jeden Samstag von 14:30 bis 16:30 Uhr** freuen wir uns über jeden, der kommt und sich zum Gespräch und Treffen bei Kaffee und Kuchen einladen lässt.

Im vergangenen Jahr hatten wir sehr viele Besucher und Besucherinnen und haben uns gefreut, wie viele gute Gespräche und welche schöne Atmosphäre wir hatten.

Wir haben auch in diesem Jahr wieder den Ehrgeiz, dass wir bis zum Herbst alle Samstage mit unserem „Café Frieda“ zu Begegnung und Gespräch einladen können.

Im vergangenen Jahr waren auch immer mal wieder Gäste aus Dietersdorf und Wolkersdorf hier in Katzwang. Das ist besonders schön, weil wir als Gemeinden An Zwiessel und Rednitz ja das Ziel haben, immer näher zusammenzuwachsen, uns besser kennenzulernen und manches gemeinsam veranstalten zu können.

Wir freuen uns auch, wenn vielleicht jemand Zeit und Lust hat in unserem fröhlichen Team mitzuarbeiten, sich auch einmal ans „Café Frieda“ zu stellen und Kaffee auszuschenken oder mal einen Kuchen zu backen.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei: immer samstags ab 14:30 Uhr sind wir mit unserem Café Frieda vor der Hoffnungskirche und freuen uns auf Sie/Euch – auf Besucher und Besucherinnen oder auch auf Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.



Im Namen unseres Teams: Pfarrerin Elisabeth Gottfriedsen-Puchta

Liebling, mein Herz läßt Dich grüßen Chansons der Tonfilm-Ära und Musicalhits

„Am Sonntag will mein Süßer mit mir Segeln geh`n“, „Mein Liebeslied muß ein Walzer sein“ oder „Oh, mein Papa“ - Das alles sind unvergessene Melodien, die auch heute unser Herz berühren können.

Angela Rudolf und **Christina Polte** versprechen ein unterhaltendes, geistreiches Programm mit bekannten Chansons der Tonfilm-Ära, bekannt geworden durch die **Comedian Harmonists**. Dazu werden operettenselige Wiener Lieder und klassische Musical-Hits serviert. Die Bühnenerprobten Künstlerinnen (Staatsoperette Dresden, Kulturfabrik Roth u.a.) wechseln dabei munter zwischen Gesang/Klavier/Rezitation.

Am Samstag, **16. März** sind die beiden Sängerinnen um **19 Uhr** zu Gast im **Gemeindehaus Dietersdorf**. Dazu gibt es Rotwein und andere Getränke, Käse und Baguette. „Eine faszinierende Performance ... mit Witz und Selbstironie“, so eine Beschreibung ihrer Konzerte. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Gönnen Sie sich einen unvergesslichen Abend!

Zauber der Mandoline Konzert in der Georgskirche

Am Samstag, **27. April** um **18 Uhr** ist das Nürnberger Mandolinenorchester Girgner zu Gast in der **Georgskirche Dietersdorf**.

Das Mandolinenorchester stammt aus Nürnberg und besteht seit 2007. Der herrliche Klang der aus Italien stammenden Mandolinen verzaubert seitdem Zuhörerinnen und Zuhörer bei vielen Auftritten mit internationalen Spielstücken.

Neben konzertanten Stücken, wie Ouvertüren, klassische Kompositionen, erklingen auch Volkslieder (zum Mitsingen), Evergreens wie Schiwago-Melodie, O sole mio, Santa Lucia, Funiculi funicula, Butterfly, Über den Wolken, Griechischer Wein, Arrividerci Roma (viele mit Gesang), Filmmelodien, Irische Songs usw.

Der Eintritt ist frei, Spenden zur Deckung der Unkosten sind sehr erwünscht. Für eine Pausenverpflegung sorgt die Kirchengemeinde Dietersdorf.

Herzliche Einladung zum

**FESTGOTTESDIENST zum
100jährigen Bestehen
des Katzwanger Posaunen-
chores.**

Wo?

In der Wehrkirche

Wann ?

**Am Sonntag,
den 5. Mai
um 10:15 Uhr**



Wir freuen uns, wenn Sie alle mit uns diesen besonderen Anlass begehen und uns auch weiterhin begleiten und unterstützen.

Ihre Kantorin Annedore Stein und Obfrau Hilde Wolkersdorfer

Proben der musikalischen Gruppen:

- Gemeindechor dienstags von 19 - 20 Uhr in der Hoffnungskirche
- Band Quo vadis mittwochs von 18 - 19:30 Uhr im Bandraum in der WH13
- Posaunenchor mittwochs von 20 - 21:30 Uhr im Großen Saal der WH13

Interessenten können sich jederzeit bei mir melden unter annedore.stein@kirche-katzwang.de

Sonntag, 12. Mai

18 Uhr

Wehrkirche Katzwang

Stefan Grasse

Musik für Gitarre

von Tárrega, Beethoven, Chopin, Satie und Grasse

Mit dem Programm der diesjährigen 18 Uhr-Konzerte reagiert Stefan Grasse auf die aktuellen Ereignisse unserer Zeit. Krisen und Verwerfungen wecken die Sehnsucht nach Sicherheit und einer idealen Welt. Umso wichtiger und wirkungsvoller kann Musik einen emotionalen Schutz und eine innere Balance bieten. Dieses Innehalten und Nachspüren ist seit jeher Inspiration romantischer Kunst und Musik.

Dauer ca. 50 Minuten. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Gemeindebrief zum Mitmachen

Ab Juni wird es auch für unseren Gemeindebrief eine große Veränderung geben.

Es wird – Sie kennen schon die erste Ausgabe vom letzten Jahr – in Zukunft einen gemeinsamen Gemeindebrief für Katzwang, Dietersdorf und Wolkersdorf, den „Dreiklang“ geben.

Wir stellen uns vor, dass in diesem Dreiklang immer wieder auch Menschen aus unseren Gemeinden „zu Wort kommen“ und sich beteiligen können. Damit dies vielleicht auch schon in unserer neuen Ausgabe gelingt, bitten wir Sie darum, uns Fotos (die wir dann auch veröffentlichen dürfen) und kleine Geschichten oder auch

ein Gedicht zum Thema „Taufe – nicht mit allen Wassern gewaschen“ zu schicken.

Vielleicht haben Sie bei einer Taufe etwas besonders Berührendes erlebt? Vielleicht gibt es ein schönes Foto aus dem Familienkreis, vielleicht auch eines „von früher“?

Oder Sie schreiben uns Ihre Gedanken, was für Sie wichtig ist, wenn Sie an die Taufe denken. Es darf auch gerne ein gemaltes Bild sein.

Ihre Texte und Bilder brauchen wir bis 5. März 2024

Bitte schicken Sie diese ans Pfarramt, Rennmühlstr. 18, 90455 Nürnberg oder pfarramt.katzwang@elkb.de

Pfarramt

Rennmühlstraße 18 (Kantorat)
90455 Nürnberg
09122 77043
Fax 09122 635719
Pfarramt.Katzwang@elkb.de
VR Bank Metropolregion Nürnberg eG
IBAN DE65 7606 9559 0303 4060 08
BIC GENODEF1NEA

Sekretärin Bettina Weber-Strobel

Bürozeiten:
Montag - Mittwoch 9 - 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr

**Friedhofsverwaltung
Gudrun Baumgärtner**

09122 6301184
Zeiten: Montag 09:00 - 11:30 Uhr,
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr

**Vakanzvertretung für die 1. Pfarrstelle
Pfarrer Ulrich Hardt**

Pfarramt.christophorus.sc@elkb.de
www.christophoruskirche-wolkersdorf.de

Pfarrerin

Elisabeth Gottfriedsen-Puchta
Am Weißensee 5, 90453 Nürnberg
0911 64110311
Elisabeth.Gottfriedsen-Puchta@elkb.de

Kantorin Annedore Stein

Annedore.Stein@Kirche-Katzwang.de
0911 52881688

Mesner Andreas Weiss

0173 5891490

Kirchenvorstand

Vertrauensfrau Ingrid Schramm
09122 72425
Stellvertretender Vertrauensmann
Dr. Stefan Strobel, 0170 4751012

Hausmeister und Friedhofswart

Frank Schöppe
0171 9529604 0911 372244

**Evangelische Jugend Katzwang
und Kinder- und Jugendtreff WH 13**

Weiherhauser Straße 13
Ab 1. Klasse montags 16 – 18 Uhr und
dienstags 17 – 19 Uhr
Ab 5. Klasse montags 16 – 20 Uhr und
dienstags 17 – 19 Uhr
Nicht in den Schulferien!
Leitung: Melanie Zwingel
0157 39341517
melanie.zwingel@elkb.de

Diakoniestation

Weiherhauser Straße 13
09122 62615
Diakoniestation@Kirche-Katzwang.de

Pflegedienstleitung

persönlich zu erreichen:
Montag - Freitag 11 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Kindergarten Wirbelwind

Weiherhauser Straße 13
09122 77438
Kita.Wirbelwind.Katzwang@elkb.de

Kindergarten Regenbogen

Kollostraße 5
0911 636784
Kita.Regenbogen.Katzwang@elkb.de

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Montag, Mittwoch und Freitag
14 – 17 Uhr, 0911 52191350

Wehrkirche

Rennmühlstraße 16

Hoffnungskirche

Katzwanger Hauptstraße 20

Kantorat

Rennmühlstraße 18

Gemeindehaus

Weiherhauser Straße 13

Frauen-Pilgertag: "Alles was ihr tut, geschehe in Liebe!"

Auf dem Jakobsweg von Wendelstein nach Allersberg



Wir bewegen uns und lassen uns bewegen durch die Eindrücke unterwegs in Gottes Schöpfung, die Zeugnisse des Glaubens in Kirchenbauwerken und durch geistliche Impulse, orientiert an der diesjährigen Jahreslosung.

Die Wanderstrecke beträgt ca. 15 km. Um 09:32 Uhr fährt ein Bus von Schwabach nach Wendelstein. Am Nachmittag fährt ein Bus von Allersberg zurück nach Wendelstein.

Termin: Samstag, 4. Mai, 09:15 Uhr bis ca. 17 Uhr

Treffpunkt: Busbahnhof Schwabach

Leitung: Gerlinde Krehn, zertifizierte Pilgerbegleiterin

Gebühr: 15 Euro (ohne Fahrt/Verpflegung)

Anmeldung bis zum 26. April im Evang. Bildungswerk online unter www.ebwschwabach.de, per E-Mail an ebw.schwabach@elkb.de oder Telefon 09122 9256-420.

In Kooperation mit den Frauenbeauftragten im Dekanat



Es ist früh am Morgen. Sonntagmorgen. Am ersten Tag der Woche, da machen sich drei Frauen auf den Weg. Von der Stimmung, die das Dämmerlicht verbreitet, bekommen sie nichts mit. Ihre Gedanken und Gefühle kreisen einzig um den Einen. Hautnah haben sie miterlebt, wie er Trauernde getröstet, wie er Kranken die Hände aufgelegt und sie geheilt hat und wie beladene und belastete Menschen von ihrer Schuld frei wurden und wieder neu beginnen konnten. Die Begegnung mit diesem Jesus: Jedes Wort von ihm, jeder An-Blick, jede Gestik und Umarmung, hat auch sie berührt und bewegt. Hat sich ihnen tief eingeprägt.

Und doch ist alles vorbei. Der Karfreitag hat ihr Hoffen und Sehnen zunichte gemacht. Ihr Jesus ist tot und sein verstorbener Leib ruht im Grab des Josef von Arimathäa. Dorthin sind sie jetzt unterwegs. Wohlriechende Öle tragen sie bei sich, womit sie ihren Meister „salben“ wollen. Ein letzter Liebesbeweis soll es sein; zugleich ist es Ausdruck ihrer Hilflosigkeit und Trauer. Je näher sie dem Grab kommen, desto mehr aber bedrängt sie die Frage: „Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“ Hoffen sie auf jemanden, der ihnen mit seiner Muskelkraft zur Seite steht und das Problem physikalisch aus der Welt schafft?

Zu einer Ostergeschichte wird der Gang zum Grab am frühen Morgen nicht durch einen menschlichen Kraftakt, sondern durch das Sehen. „Sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war...“ Verstört und sicher auch neugierig geworden betreten sie das offene Felsengrab... und sehen: was „sehen“ sie eigent-

lich? Sie sehen den Stein: wegge- wälzt. Das Grab: leer. Den Leichnam des Herrn? verschwunden. Einen jungen Mann in Weiß mit einer schier un- glaublichen Botschaft: „Entsetzt euch nicht. Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden. Er ist nicht hier.“ Es muss ein Engel sein. Engel haben transformatorische Fähigkeiten. Sie wandeln den Glanz des Himmels in ein für Menschen er- trágliches Licht und bringen zur Spra- che, wofür es keine Sprache und kei- ne Worte gibt. Doch die drei Frauen sehen nur eine dubiose Lichtgestalt, deren Rede sie zwar akustisch wahr- nehmen, aber nicht verstehen. Sie sind entsetzt und suchen das Weite. Das wärs dann gewesen. Vielleicht hätten sie sich ein paar Jahre noch pietätvoll an Jesus erinnert...

Doch Ostern ist aus einem anderen Stoff, den man nicht museal verwal- ten kann. Die Botschaft ist voller Dy- namik und sprengt jeden Rahmen: Gott, der Ewige und Schöpfer des Himmels und der Erde, hat den ge- kreuzigten Jesus am dritten Tag von den Toten auferweckt. JESUS LEBT und ist seinen Jüngern – und auch den drei Frauen vom Grab – erschie- nen, hat alle Angst von ihnen genom- men und sie mit seinem Frieden er- füllt, so dass sie unerschrocken und mit großer Freude bekennen konnten: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Die Begeg- nung mit dem Auferstandenen wurde so zur Urerfahrung der Kirche. Was das bedeuten kann, hat Marie Luise Kaschnitz noch sehr behutsam und vorsichtig formuliert: „Manchmal ste- hen wir auf, stehen wir zur Auferste- hung auf, mitten am Tag.“ Dass wir



dabei mit dem gesellschaftlichen Wertekanon in Konflikt geraten können, sollte uns nicht wundern. Haben wir Mut, wenn man uns widerspricht, wenn die Leute denken, sagen oder fordern:

Die Leute dachten: Besessen.
Der Auferstandene aber sagt: Nein, erlösungsbedürftig.
Die Leute sagten: Sünder.
Er aber sagt: Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter.
Die Leute dachten: Nur ein Kind.
Er aber sagt: Solchen gehört das Reich Gottes.
Die Leute sagten: Unsere Feinde!
Er aber sagt: Liebt sie!
Wir denken: Keine Chance.
Er aber sagt: Ich bin der Weg.
Menschen fordern: Re-Migration sofort!
Er aber sagt: Ein Fremder wohne bei euch wie ein Einheimischer.
Wir denken: Überflüssig.
Er aber sagt: Kostbar!
Wir denken: Gescheitert!
Er aber sagt: Es ist vollbracht.

Von Ostern her denken, reden, entscheiden. Mit Mut und Freimut. Es gibt so viel Sprachlosigkeit, Ergebnislosigkeit, Erstarrung in der Kirche des Auferstandenen. Die Despoten dieser Welt wissen um ihre Macht und lehren uns das Fürchten. Doch nicht sie haben und behalten das letzte Wort. Der Auferstandene sagt: „Fürchtet euch nicht. Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Leben in Ewigkeit. Frohe Ostern!

Martin Eisen, Pfarrer i. R.



Alles ist mir erlaubt, aber nicht
alles dient **zum Guten**.

Alles ist mir erlaubt, aber nichts
soll **Macht haben** über mich.

1. KORINTHER 6,12

Monatsspruch MAI 2024

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Katzwang
Rennmühlstraße 18 (im Kantorat)
90455 Nürnberg
Telefon 09122 77043
pfarramt.katzwang@elkb.de
www.Kirche-Katzwang.de